

ANGELIKA LOHWASSER

## DAS PORTRÄT

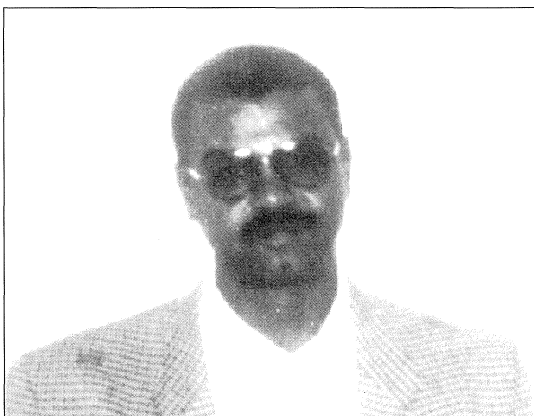
---

Auf vielfachen Wunsch wird die Rubrik "Das Porträt" wieder in die Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft aufgenommen. Es sollen hier aber nicht nur Mitglieder der SAG vorgestellt werden, sondern auch andere Personen, die sich für den Erhalt der Denkmäler des antiken Sudan, und dabei vor allem natürlich in "unserem" Musawwarat es Sufra, einsetzen.

Im Sommersemester 2000 weilte Dr. Salah Ed-Din Mohammed Ahmed als Gastprofessor am Seminar für Sudanarchäologie und Ägyptologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine Vorlesungen und Seminare vor allem zu Kerma stellten für unsere Studenten einen großen Gewinn dar.

Dr. Salah wurde am 23. 2. 1954 in Merowe geboren. Nach seinem Studium im Department of Archaeology der Universität Khartoum war er als Inspektor beim Sudan Antiquities Service (SAS) tätig. Dabei nahm er jährlich an den Ausgrabungen in Kerma, am Gebel Barkal und an den prähistorischen Stätten Kadada, Ghaba und Kadruka teil. Von 1986 bis 1990 studierte Salah an der Universität Charles de Gaulle in Lille und promovierte dort mit einer Arbeit über die napatanischen Profanbauten in Kerma ("L'agglomération napatéenne de Kerma. Enquête archéologique et ethnographique en milieu urbain", Paris 1992). Seit vielen Jahren ist er Mitglied des Genfer Ausgrabungsteams in Kerma (Leitung: Prof. Dr. Charles Bonnet), bei dem er als Felddirektor die Grabungen von Dokki Gel leitet. Doch nicht nur Kerma, sondern auch viele anderen Grabungen profitieren von der Kenntnis Dr. Salahs: Auch in Ägypten (Tell El Herr, Nordsinai), vor allem aber

natürlich im Sudan (El Arab, Gism Arba, Red Sea Mountains) ist er tätig. Zuletzt leitete er eine Rettungsgrabung im Gebiet um Berber, bei der eine Reihe von meroitischen Gräbern und ein noch unbekannter meroitischer Tempel entdeckt wurden. Er arbeitete außerdem bei einer weiteren Rettungsgrabung bei Dindir mit, bei der vor allem post-meroitische Gräber gefunden wurden.



Seit 1992 ist er Direktor der Fieldwork Section an der National Corporation for Antiquities and Museums und kann deshalb vorwiegend archäologisch tätig sein. Doch dabei ist ihm, vielleicht beeinflusst von seinen Erfahrungen in Kerma, sehr am Schutz der antiken Denkmäler gelegen. Seine Grabungen der letzten Jahre

waren meist Rettungsgrabungen – ein Damm sollte gebaut oder eine Straße verbreitert werden –, immer galt es, archäologische Relikte vor der endgültigen Zerstörung zu schützen. Bei den Diskussionen um die Schutzmaßnahmen in Musawwarat setzte er sich besonders für den Wiederaufbau der alten Umfassungsmauer der Großen Anlage ein. Das Grabungsteam war anfänglich nicht von der Idee begeistert, doch inzwischen hat sich der Nutzen der mittlerweile 150 m langen Mauer im Nordosten der Großen Anlage bewährt.

Man könnte Dr. Salah etwas mehr Zeit für seine Familie gönnen, seine Frau und seine vier Kinder würden es sicher sehr genießen. Doch wir hoffen, daß er so enthusiastisch und zielstrebig wie bisher für die Archäologie des antiken Sudan und den Denkmalsschutz eintritt und wir ihn bei den verschiedensten Ausgrabungen antreffen können!